

Demokratie mit Füßen getreten??

Eine sehr fragwürdige Vorgangsweise seitens der Bürgermeisterpartei – aber der Reihe nach:

Schon seit geraumer Zeit gab es Überlegungen, die Gemeindeverwaltung ins neue SAMOCENTER zu integrieren. Im ersten Bauabschnitt wurde dies leider verabsäumt.

Im Herbst 2019 wurde bekannt, dass die OSG den 2. Bauabschnitt beginnen wird. Es bot und bietet sich die wohl einmalige Chance, ein modernes, den heutigen Anforderungen entsprechendes, Gemeindezentrum zu etablieren und gleichzeitig die Immobiliensituation der Gemeinde neu zu konzipieren.

Ein diesbezüglicher Antrag wurde von der LAG in der GR-Sitzung vom 29.11.2019 eingebracht und von allen Fraktionen für gut befunden.

Es wurde beschlossen, eine Arbeitsgruppe – bestehend aus jeweils 2 Vertretern der Parteien – zu installieren, welche Entscheidungsgrundlagen für den Gemeinderat ausarbeiten sollte.

Nach der ersten gemeinsamen Arbeitssitzung am 4. Dez. 2019 und sehr konstruktiven Diskussionen wurde beschlossen, Herrn Dr. Alfred KOLLAR (OSG-GF) zur nächsten Sitzung einzuladen, um Möglichkeiten zur Umsetzung und Übersiedlung zu erörtern bzw. auch Kostenschätzungen vornehmen zu können..

In der Sitzung vom 8. Jänner 2020 hat man - nach eingehender Beratung und Abwägung verschiedener Varianten in der Arbeitsgruppe mit Dr. Kollar (OSG) – beschlossen, eine Kostenschätzung für die Sanierung des bestehenden Gemeindehauses einzuholen bzw. auch eine Erhebung des Raumbedarfes mit den MA vorzunehmen. Bgm. Pferschy hat deponiert, dass eine Kostenschätzung für die Sanierung des bestehenden Gemeindehauses im Vergleich zu den Kosten einer Verlegung ins SAMOCENTER als Entscheidungsgrundlage nötig ist.

GF Dr. Alfred Kollar bat um rasche Entscheidungsfindung, da Baubeginn für Abschnitt 2 für Juni 2020 geplant ist. Um eine sinnvolle Kostenschätzung von der OSG zu ermöglichen, war die Bekanntgabe des Raumbedarfes erforderlich.

In weiterer Folge wurde gemeindeintern eine Erhebung des Raumbedarfes durchgeführt – das Ergebnis ist der Arbeitsgruppe bzw. dem Gemeinderat nie zugegangen!!

Gerüchtweise hörte man, dass die Gemeindebediensteten einer Verlegung ins SMAOCENTER negativ gegenüberstehen (???) bzw. der Vorschlag einer Neuerrichtung neben dem Schulgelände (Loschy-Haus) eingebracht wurde. Dieser Vorschlag erscheint uns in Anbetracht der Tatsache, dass keinerlei Grundreserven rund um die Schule gegeben sind (*man hat es auch verabsäumt das im Süden an die NMS angrenzende Grundstück zu sichern*) und schon in nächster Zeit eine Erweiterung der Kinderbetreuung ansteht, sehr fragwürdig und fahrlässig. Weiters tauchten Stimmen auf, wonach die Gemeinde an die OSG eine Absage erteilt habe und VAMOS neuer Interessent sei.

Eine Nachfrage durch die LAG bei Dr. Kollar ergab, dass seitens Bgm. Pferschy eine Absage erteilt wurde und man mit VAMOS in Verhandlung stehe. Seitens OSG wurde auch informiert, dass der Baubeginn wegen CORONA in den Herbst verschoben wurde und die Gemeinde nach wie die Möglichkeit hat, Teil des Projektes zu werden.

Eine Anfrage der LAG an den BGM. in der GR-Sitzung vom 28.4.2020 ergab, dass aufgrund vorhandener Planungsunterlagen der OSG (*sind bis heute nicht vorgelegt worden*) und der Tatsache, dass die Mitarbeiter der Gemeinde keine Übersiedlung wünschen der Beschluss gefasst wurde (von wem??) der OSG abzusagen. Aufgrund von Corona sei eine Information an die Gruppe bzw. GR nur schwer möglich gewesen!!! (Anmerkung: Die Absage an die OSG erfolgte noch vor den Corona-Maßnahmen, nämlich schon Mitte Feber!!).

Weiters ist anzuführen, dass die Entscheidung von der Bürgermeisterpartei getroffen wurde, ohne die vereinbarten Entscheidungsgrundlagen (Kosten f. Sanierung – Kosten einer Übersiedlung) zu erstellen geschweige denn zu berücksichtigen. Seitens Bgm. Pferschy wurde in dieser Sitzung in Aussicht gestellt, die Thematik bei der nächsten GR-Sitzung (26.6.2020) auf die TO zu setzen. - Fehlanzeige – keine TOP zu dieser Causa.

Unter dem TOP „Allfälliges“ der Sitzung vom 26.6.2020 wurde der Bgm. von der LAG um eine Stellungnahme und Sachverhaltsdarstellung ersucht.

In seiner Darstellung führt Bgm. Pferschy an, wegen Corona so gehandelt zu haben – was ganz einfach nicht stimmt, zumal die Absage noch im Feber an die OSG ergangen ist!!! Auch der Appell zur neuerlichen Prüfung der Möglichkeiten wurde vom Bürgermeister mit den Worten „das sei für ihn erledigt“ abgelehnt.

Es ist demokratiepolitisch höchst bedenklich, dass der Bgm. bzw. dessen Partei – ohne Information der mit dieser Causa beschäftigten Arbeitsgruppe bzw. ohne Information an den Gemeinderat – eine derartige Vorgangsweise an den Tag legt und ein zukunftsweisendes Projekt ganz einfach verworfen wird!!